Rio de Janeiro 4 II 16.

Geehrter Herr Zikán.

Ich erhielt heute fruh Ihren Brief und danke dafuer. Ich bedaure, dass das Motucageschaeft so schlecht geht, da man bei dem schoenen und warmen Wetter eigentlich das Gegenteil erwarten sollte. Leider bin ich jetzt hier gebunden und muss die beste Zeit verstreichen lassen. Ihre Holzfaeller, welche sich ueber die Motucas so beklagten, muessten doch im Stande sein einige derselben, lebend oder tot, einzuliefern; sonstmieten Sie die Dienste einiger Jungen, die noch Wert auf Nickel legen. Sie muessen Ihnen aber auch ein Pferd zur Verfuegung stellen.

Ich haette gerne eine groessere Sammlung aus der Gegend untersucht, selbst, wenn sie nicht gut konserviert waeren. Von vier Stueck ist freilich nicht viel zu erwarten.

Was die Huehner anbetrifft, so sind

Bandwuermer bei denselben bekannt und nicht sehr selten. Ausser den grossen gibt es auch ganz kleine, fast mikroskopische Arten mit wenig Gliedern.

Mit dem Wunsche, dass diese Zeilen Sie mit Familie im besten Wohlbefinden treffen moege, und mit bestem Grusse, bleibe ich

Ihr Ergebener

27

D. Adolphus Luth